

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde



In den Jahren 2008 und 2009 haben wir Turbulenzen auf den Finanz- und Ressourcenmärkten von historischem Ausmass erlebt. Wir sind uns der entsprechenden Risiken für Manas sehr wohl bewusst gewesen, und ich kann Ihnen versichern, dass wir alles getan haben, um diese zu vermeiden. Auch wenn wir das Ausmass der Krise nie genau vorhersagen konnten bin ich dennoch stolz sagen zu können, dass Manas diesen Sturm im Wesentlichen unbeschadet durchstanden hat. So ist z.B. unser Explorationsportfolio während den vergangenen zwei Jahren sowohl in Grösse als auch in Qualität gewachsen. Hervorzuheben ist hier, dass wir eine sehr attraktive Akquisition in Albanien abschliessen konnten. Während der Krise haben wir unsere Kosten massiv reduziert und gleichzeitig wichtige Finanz-, und Technologiepartner in die Firma gebracht. Dies ist eine Strategie, welche wir auch weiterhin verfolgen werden.

Erste Anzeichen das wir die schwierigste Phase hinter uns haben ist unübersehbar; Als der Ölpreis auf einem Rekordniveau von 147\$ pro Barrel stand, ist der Ölkonsum weltweit gesunken, allein in den USA um eine Millionen Barrel pro Tag. Nachdem der Verbrauch gesunken ist, fielen die Energiepreise im freien Fall. Händler im Energiesektor machten Panikverkäufe und die Manas Aktie wurde nicht geschont. Seit dieser Zeit hat sich, trotz pessimistischer

Grundstimmung an den Märkten, der Ölpreis kontinuierlich erholt. Dennoch muss kritisch bemerkt werden, dass eine Reihe neuer Explorationsprojekte aufgrund mangelnder Profitabilität verschoben wurden. Dies erhöht das Risiko einer Ölverknappung in der Zukunft, aber gleichzeitig beflügelt der niedrige Ölpreis den Konsum.

Durch den Sturm gesegelt

Nochmals: Wie hat Manas den Sturm gewettert? Unsere Strategie zur Finanzierung des wachsenden Portfolios basiert auf Eigenkapitalbeschaffung, Anleihen und Farm-outs. Eigenkapitalbeschaffung und Anleihen wurden während der Krise immer schwieriger und am Ende unmöglich zu realisieren.

Dankbarerweise zahlt sich unsere Strategie der Farm outs aus. Da drei unserer fünf Projekte (welche etwa 85% unserer Verpflichtungen ausmachen) an Partner abgegeben wurden, werden auch die Kosten durch die Partner getragen. Gleichzeitig partizipieren wir zu 20%-30% kostenfrei an den Projekten. Dennoch haben wir als Vorbereitung für den Härtefall unsere Kosten drastisch reduziert. Ab Februar 2009 haben wir die Fixkosten des Gesamtkonzerns um 50% gesenkt. Wir haben zusätzliche Schritte zur Reduktion unserer Buchhaltungs-, Audit und Rechtskosten unternommen.

Evolution oder Auslöschung?

Manchmal werden Explorationsfirmen durch Marktbedingungen gezwungen Ihre Strategie schnell, rationell und teilweise auch radikal zu ändern. Manas hat dies getan und ich versichere Ihnen, dass wir auch in Zukunft so handeln werden. Wir haben beispielsweise kürzlich eine Initiative lanciert, um die Notwendigkeit kurzfristiger Kapitalbeschaffung zu vermeiden. Dies haben wir durch Neuverhandlung unserer Verträge mit den Regierungen von Albanien und der Mongolei realisiert. Das Resultat war die Lösung von 3.8 Million US\$ auf

unserem Konto. Das Ergebnis aller Massnahmen ist, dass wir bei unseren gegenwärtigen monatlichen Kosten bis zu 2010 finanziert sind.

Die Basis ist entscheidend

Wie bei jeder grossen Unternehmung ist das Fundament das kritische Element des Erfolges, auch wenn es oft am wenigsten spannend ist. Während der vergangenen fünf Jahre wurde durch unser Team eine Reihe wichtiger Meilensteine erreicht. Der erste war die Akquisition des kirgisischen Projektes, der Wichtigste war die Vision von Manas Verwaltungsratspräsidenten Heinz J. Scholz, in Albanien gigantisches Explorationspotential zu entwickeln. Der letzte erreichte Meilenstein ist die Ratifizierung von zwei gigantischen Explorationsblöcken in der Mongolei. Ich denke dass man nun sagen darf, dass das Fundament gelegt ist. Unsere Firma hat in den fünf Ländergesellschaften Ölressourcen von mehr als 3,6 Milliarden Barrel und von hier werden wir in die nächste Phase starten: Bohren nach Öl.

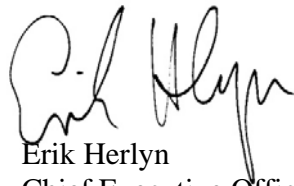
Bohren nach Öl

Ich erwarte unsere erste Bohrung in Kirgisien, der Bohrturm ist bereits mobilisiert, und die Vorbereitungen zur Bohrung der Nord Aizar Struktur im Tuzluk Lizenzgebiet sind abgeschlossen. Eine zweite, etwas tiefere Struktur wird anschliessend gebohrt. Weitere tiefe, grosse Strukturen werden anfangs 2010 folgen. Blöcke A, B, D und E in Albanien sind für Bohrungen vorbereitet. Zusätzlich haben wir erst kürzlich einen weiteren „Production Sharing Contract“ für Blöcke 2 und 3 mit der albanischen Regierung gezeichnet. In Block 2 wurde bereits leichtes Öl durch Bohrungen entdeckt. Die Arbeiten für eine Folgebohrung durch MANAS haben bereits begonnen und Diskussionen bezüglich eines Farm outs entwickeln sich weiter. In der Mongolei wird mehr Basisarbeit benötigt. Wir haben unser Büro in Ulan

Bator, der Hauptstadt in der Mongolei, eröffnet und das technische Team hat geologische sowie geophysische Arbeiten in unserem Lizenzgebiet aufgenommen. Dieses bereitet ein Seismik-Program vor, welches für den kommenden Winter geplant ist.

Die Basis für Grösseres ist gelegt

Die Historie belegt, dass wir in den vergangenen Jahren einiges erreicht haben. Trotz der aussergewöhnlichen Marktumstände gehen wir gestärkt und vorbereitet in die nächste Phase. Wir sind unserer Strategie der Akquisition, Entwicklung, Bohrung und Entdeckung von Öl mehr denn je verpflichtet. Das Fundament ist gelegt, die Bühne steht bereit und ich freue mich darauf, unseren Freunden und Aktionären die Entwicklung in den kommenden Jahren berichten zu dürfen.



Erik Herlyn
Chief Executive Officer

Baar, Schweiz, 20. Mai 2009